

RADKUNST IN BERLIN

Genuss kann vielfältig sein. Gute Speisen und bester Kaffee gehören sicher dazu. Und geht es nach Daniela und Erik Jungnickel, auch Fahrradfahren. Für die beiden Sportfachhändler aus Berlin lag daher nichts näher als einen eigenen Bikeshop zu eröffnen, in dem der Sport und der Genuss eine gleich große Rolle spielen. Der außergewöhnliche Ansatz liegt voll im Trend und kann als Beispiel dienen, wie man heutzutage ein stationäres Einkaufserlebnis inklusive Service schafft. "Radkunst" liegt im schicken Charlottenburg und lädt zu mehr als zum Verweilen ein ...

RADKUNST IN BERLIN

GENUSS PLEASURE

A treat can be manifold and varies. Good food and best coffee are certainly among them. And if Daniela and Erik Jungnickel have their way, even cycling. For the two sports retailers from Berlin, nothing was therefore more obvious than to open their own bike shop, in which sport and enjoyment play an equally important role. The unusual approach is fully in line with the trend and can serve as an example of how to create a stationary shopping experience including service nowadays. "Radkunst" is located in the chic suburb of Charlottenburg and invites customers to more than just to stay ...

Text: Nicolas Kellner



ieser Laden, nun seit knapp einem halben Jahr eröffnet, fällt auf. Ist das ein Café? Ein Bikeshop? Schnell wird klar: Das ist auch keine typische Reparaturbude. Was dann? Dass Fahrradreparieren Kunst sein kann, beweist Erik im hinteren Teil des Ladens, der vollständig einsehbar ist. Erik Jungnickel ist Ingenieur, Bike-Freak seit jeher, und weiß mit den italienischen Edelteilen umzugehen. Der Rennradfan repariert nicht nur, sondern baut Bikes vorrangig aus italienischer Schmiedekunst auch auf. Nach individuellen Wünschen wird zusammengestellt und auch veredelt. Das Besondere: Wer ein Lieblingsfahrrad hat, der kann es in dem Berliner Laden ebenfalls je nach Wunsch umbauen lassen. Das ist Radkunst eben. Wer zuschauen will, der stellt sich in die Küche und kann theoretisch gleichzeitig in den Suppentopf schauen.

Daniela Jungnickels Koch- und Backkünste versüßen jede Wartezeit. Denn auch für Reparaturen vor Ort ist Radkunst zu haben. Niemand wird hier abgewiesen. Genau das spricht sich herum. Und genau deshalb verzichtet das radverliebte Ehepaar auf große Werbung seit der Eröffnung und erzählt lieber, wie alles zusammenkam. Der Neustart war also bestens vorbereitet: Über ein Jahr lang tourte das Ehepaar Jungnickel im Caravan durch die Welt, inspizierte auf allen Kontinenten Bike- und Sportläden vom kleinsten Schuppen um die Ecke bis zum Erlebnistempel. Seinen vorherigen Job schmeißt man am besten dazu hin. Seit einem halben Jahr nun steht ihr eigener Fahrradshop in Berlin nach ganz individuellem Muster: Halb Gastro, halb Verkauf von Service, Reparatur und Hardware. Das Motto: 50:50. Keine halben Sachen. Ein weiteres Bikegeschäft mit kleiner Kaffee-Ecke? Nein danke. Wenn dann richtig kochen und basteln. Nicht als Schrauber und Graumann, sondern als Genuss-Spezialist. Der Laden ist Kunst und sucht seinesgleichen. Nicht umsonst nennt sich das Ergebnis "Radkunst". "Die gesamte Einrichtung haben wir selber entworfen", berichtet Erik. Die liebevolle Gestaltung auf über 100 Quadratmetern verrät Stil. Werkstatt, Küche und Restaurant verschmelzen. Natürlich ist trotzdem alles sauber getrennt. Die beiden sind Profis.

Die Idee, ein Fahrradcafé zu eröffnen, reifte schon seit sechs Jahren, erzählt Daniela. Die Weltreise eröffnete neue Horizonte, und das zeigen auch das Ambiente und das Flair im Laden. Alles ist offen und zugänglich, es gibt keine Barrieren. Natürlich trennt Glas die Küche von der Werkstatt, der visuelle Effekt ist trotzdem überraschend, wenn neben dem Kochtopf gleichzeitig geschraubt wird. Und zwar beides aus Leidenschaft. Die beiden ergänzen sich aber nicht nur darin. "Ich verkaufe gerne", sagt die Inhaberin, "mein Mann kann die Technik besser erklären". In der Tat ist Erik Jungnickel detailversessen. Wer ihn bei der Arbeit in der Werkstatt beobachtet, erkennt die Liebe zum Produkt. Genauso wird beraten beim Aussuchen des Bikes oder der verschiedenen Komponenten. Die Beratung muss individuell sein, kein Kauf von der Stange. Davon gibt es genug in der Stadt, die beiden Bike-Freaks kennen die Szene und die Handelsentwicklung in der Stadt. Das sei wichtig. Wer sich durchsetzen will, muss sein Marktumfeld kennen und die Mitbewerber im Auge behalten. "Das Konzept hat sich mit der Zeit entwickelt." Für neue Entwicklungen ist man jederzeit offen. "Wir werden wohl demnächst auch am Wochenende abends länger geöffnet haben", verrät Erik, das hat sich aus der Beobachtung der Kundenströme ergeben. Flexibilität ist Trumpf. "Wir wollen niemanden wegschicken."

Verkaufen soll auch Spaß machen. Insbesondere in dieser Art Laden. Die Grundbasis ist der Rahmen. Der kann auch schon mal neben der Küche hängen. Aber man spricht Empfehlungen aus. Nicht nur bei Sand-



Ein Café? Ein Kunstgeschäft? Nein, "Radkunst" ist tatsächlich ein Sportgeschäft!

A café? An art store? No, "Radkunst" is actually a sporting goods store!

his shop, which has now been open for just under half a year, attracts attention. Is it a café? A bike shop? It quickly becomes clear that this is not a typical repair shop either. Then what is it? Erik proves that bicycle repair can be art in the back of the shop, which is completely visible. Erik Jungnickel is an engineer, a bike freak since ever, and knows how to handle the Italian noble parts. The racing bike fan not only repairs, but also builds bikes, primarily from Italian forging. According to individual wishes, the bikes are assembled and also refined. The special: If you have a favourite bike, you can also have it rebuilt in the Berlin shop according to your wishes. That is bike art. If you want to watch, you can stand in the kitchen and theoretically look into the soup pot at the same time.

Daniela Jungnickel's cooking and baking skills sweeten any waiting time. Because you can also use her cycling skills for repairs on site. No one is turned away here. Exactly that is what gets around. And that's exactly why the cycling-loving couple have been avoiding big publicity since the opening and prefer to tell how it all came together. So the new start was well prepared: For over a year the Jungnickel couple toured the world in their caravan, inspecting bike and sports shops on every continent, from the smallest shed around the corner to the adventure temple. The best thing is to throw in your previous job. For half a year now, her own bike shop has been located in Berlin according to a very individual pattern: half catering, half sales of service, repair and hardware. The motto: 50:50. No half measures. Another bike shop with a small coffee corner? No thanks. If then really cook and tinker. Not as a handyman with screwdriver, but as a pleasure specialist.





Daniela Jungnickels Koch- und Backkünste versüßen jede Wartezeit.

Daniela Jungnickel's cooking and baking skills sweeten every waiting time.

wich oder Kuchen. Neue Räder starten ab 800 Euro, nach oben gibt es keine Grenze. "Es gibt einige seltene Modelle bei uns, die Aufmerksamkeit erzeugen." Einige Kunden kommen bereits aus Westdeutschland, freut sich der Händler. Auch umliegende Geschäfte interessieren sich bereits für Kooperationen. Und Stadler? Der bayerischer ZEG-Fürst Stadler, größter Fahrradhändler Deutschlands (20 Filialen), ist natürlich auch in Berlin eine Herausforderung für jeden Neustarter. Radkunst gewinnt inzwischen auch Stadler-Kunden, da man schnelleren Service bieten könne. Es seien auch schon Kunden von dort gekommen, die dort mit ihrem Radproblem schlichtweg abgewiesen wurden. "Wir machen das und kümmern uns darum." In der Regel jedoch werden teurere Räder verkauft. Die Kundschaft ist vorhanden und dankbar, eine neue Anlaufstelle gefunden zu haben. "Wir sind dabei auch Nische, wenn es um Kleinigkeiten geht, ob bei Speichen oder bei einem altmodischen Nabendynamo, aber das kommt gut an", sagt Erik. Allerdings rechnen jene Discount-Händler auch mit anderen Stückzahlen oder größeren Margen. Das ist den beiden Radkunst-Betreibern bewusst. Sie punkten daher mit dem Laden und Service. "Wir bauen auf Wunsch Bestandsräder oder das Lieblingsbike von jemandem zum E-Bike um", ergänzt Erik. Das ist einmalig und sehr individuell. Aber auch jedes Fachgespräch mit kulinarischer Begleitung ist willkommen.

Die Bilder und Photos an den Wänden verraten ihre Stationen während der fast zweijährigen Welttour. Zu jedem einzelnen Bild kann Daniela spannende Geschichten erzählen. Die Einzelteile, die im Laden hängen, vom Trikot bis zum Retrobike, erzählen von der Liebe zum Detail – spätestens ietzt wird iedem klar. dass Verkaufen selbst in einem Fahrradladen auch Genuss sein kann! <<<

The shop is art and is second to none. Not for nothing the result is called "Radkunst" (bike art). "We designed the entire interior ourselves," says Erik. The loving design on more than 100 square meters betrays style. Workshop, kitchen and restaurant merge. Of course, everything is still neatly separated.

The idea of opening a bicycle café has been maturing for six years, Daniela tells us. The trip around the world opened up new horizons, and the ambience and flair in the shop shows this. Everything is open and accessible, there are no barriers. Of course, glass separates the kitchen from the workshop, but the visual effect is still surprising when you screw next to the cooking pot at the same time. And both are done with passion. But the two complement each other not only in that. "I like selling," says the owner, "my husband can explain the technology better". In fact, Erik Jungnickel is obsessed with detail. Anyone who observes him at work in the workshop will recognise his love of the product. The same advice is given when choosing the bike or the various components. The advice must be individual, not off-the-peg. There is enough of that in the city, the two bike freaks know the scene and the trade development in the city. That's important. If you want to assert yourself, you have to know your market environment and keep an eye on your competitors. "The concept has evolved over time. We are always open for new developments. We will probably soon be open longer in the evenings on weekends as well," reveals Erik, as has been shown by observing the flow of customers. Flexibility rules. "We don't want to send anyone away."

Selling should also be fun. Especially in this kind of shop. The basis is the frame. It can also hang next to the kitchen. But one makes recommendations. Not only for sandwiches or cakes. New bikes start at 800 Euros, there is no limit to the price. "We have some rare models that attract attention." Some customers already come from West Germany, the dealer is pleased to report. Also surrounding businesses are already interested in cooperation. And Stadler? The Bavarian ZEG heavyweight, Germany's largest bicycle dealer (20 branches), is of course a challenge for every newcomer in Berlin. In the meantime, Radkunst is also winning over Stadler customers, as it can offer faster service. Customers from there have already come to Stadler, who were simply turned away there with their cycling problems. "We'll do it and take care of it." However, more expensive bikes are usually sold. The clientele is present and grateful to have found a new contact point. "We are also a niche when it comes to small things, whether it's spokes or an old-fashioned hub dynamo, but that goes down well," says Erik. However, those discount dealers also expect different quantities or bigger margins. The two wheel art operators are well aware of this. They therefore score points with the shop and service. "We convert existing bikes or someone's favorite bike into an e-bike on request," adds Erik. This is unique and very individual. But any expert discussion with culinary accompaniment is also welcome.

The pictures and photos on the walls reveal their stops during the almost two-year world tour. Daniela can tell exciting stories about every single picture. The individual pieces hanging in the shop, from jerseys to retro bikes, tell of the love of detail – at the latest now it is clear to everyone that selling even in a bike shop can be a pleasure! <<<